

Super Stimmung lässt Stress vergessen

Dreharbeiten für Krimi in Marburg laufen auf Hochtouren · Filmteam froh über große Unterstützung

Sie sind völlig übernachtigt, wissen nicht mehr welcher Tag gerade ist – und sind doch ziemlich glücklich: Das Filmteam um Regisseur Thomas Rösser arbeitet derzeit rund um die Uhr am Kinofilm „Streiflicht“.

von Nadine Weigel

Marburg. Die Klappe fällt. „Action!“, schallt es durch die Oberstadt. Die Kamera bewegt sich langsam nach links. Mit kritischem Blick verfolgt Thomas Rösser auf einem kleinen Monitor das, was die Kamera gerade aufnimmt. Passanten bleiben stehen und schauen dem Treiben des Filmteams aufmerksam zu.

Es ist Tag x der Dreharbeiten zum Kinofilm „Streiflicht“, der derzeit gerade in Marburg aufgenommen wird (die OP berichtete). „Wir wissen schon gar nicht mehr, welcher Wochentag eigentlich ist“, sagt Regisseur Thomas Rösser seufzend. „Wir denken schon lange nur noch in Drehtagen.“

Einen Kinofilm machen, ist harte Arbeit. Ein Arbeitstag von 20 Stunden ist da keine Seltenheit. Heute dreht das Filmteam am Steinweg in der Galerie Schmalfass. Und das bedeutet Rollentausch für den Galeristen Michael Schmalfass. „Ich spiele spontan einen Kunden“, sagt er lächelnd und stellt sich gegenüber von Michael Herrmann auf, dem Hauptdarsteller. Dieser wiederum spielt im Film den Galeristen Wilko, um den sich der Thriller dreht. Als Wilko ein Gemälde von unschätzbarem Wert ersteht, nimmt sich seine Frau das Leben. Wilko landet in einer Kriminalgeschichte voller Intrigen – so die Kurzfassung der Story.

Um Herrmann und Schmalfass herum wuseln zig Menschen. Das Licht wird eingerichtet, der Ton gepegelt, die Kameraeinstellungen überprüft. Es sind hunderte Details, an die das Filmteam denken muss. „Das hat schon nichts mehr mit Fernsehen zu tun“, erklärt der erste Kameramann Martin Hildebrandt und meint damit den Bildaufbau des Films, dessen Ästhetik weit über das Niveau eines Fernsehfilms hinausgeht.

Der hohe Anspruch hat Zeit gekostet. Fünf Tage ist das Team

bereits in Verzug. „Das ist aber normal“, relativiert Rösser. Trotzdem heißt es jetzt: Auf die Tube drücken. Die Szene in der Galerie klappt fast reibungslos. Jeder weiß, wo er zu stehen und was er zu tun hat. Hauptdarsteller Herrmann erläutert seinem Kunden ein Gemälde und geht zurück in die hinteren Räume der Galerie. „Super, im Kasten“, sagt Rösser und nickt zufrieden.

Jetzt geht es raus an den Steinweg. Seit 40 Minuten schon baut Kameraassistent Vincent Konrad eine Kameraschiene auf. Bewaffnet ist er mit Pfostensteinen, Holzpaletten und einer Wasserwaage. „Gar nicht so leicht auf dem schiefen, holprigen Untergrund“, sagt er und zerbricht einen Ziegelstein, der die Stellung des Konstrukts korrigiert, auf dem dann die Kamera hin- und hergeschoben wird. „Geschafft, alles gerade.“ Das Team filmt nun die Szene, die gerade noch in der Galerie gedreht wurde, draußen noch einmal aus einer ganz anderen Perspektive. „Es ist erstaunlich, mit welchem Mut und welcher Leidenschaft das Team hier an die Arbeit geht“, findet Galerist Schmalfass.

In der Garage um die Ecke sitzen einige des am heutigen Tag gut fünfzehnköpfigen Filmteams und trinken Kaffee. Schauspielerin Dominique Wolf versprüht gute Laune, lacht viel und wuselt umher. Sie ist genauso von Marburg begeistert wie der Rest des Teams. „Es ist so toll hier, so beschaulich und pittoresk“, betont sie, die sich nach gut zwei Wochen Drehzeit offensichtlich mit der Unistadt und ihren Bewohnern angefreundet hat. Überhaupt sei Marburg und seine Bürger Schuld daran, dass trotz des Stresses die super Stimmung nicht verloren gehe. „Alle unterstützen unser Projekt, Leute auf der Straße lächeln uns an“, erzählt der Marburger Rösser, der an der Philipps-Uni Germanistik studierte.

„Streiflicht“ soll im Frühjahr 2011 ins Marburger Cineplex kommen. Bis dahin ist noch viel zu tun. Die letzten Szenen müssen abgedreht, danach unzählige Stunden an Material geschnitten werden. Aufgaben, die das Team sicher mit Leidenschaft meistert – trotz des Schlafmangels.



Kameraassistent Vincent Konrad baut eine Kameraschiene auf.



Die Kameramänner Mariusz von Wildburg (von rechts), Martin Hildebrandt und Regisseur Rösser checken das Gedrehte.



Regisseur Thomas Rösser (von rechts) im Gespräch mit den Schauspielerinnen Dominique Wolf und Antje Kessler.



Rollentausch: Galerist Michael Schmalfass (links) spielt in „Streiflicht“ einen Kunden von Hauptdarsteller Michael Herrmann, der den Galeristen Wilko spielt.



Ein Video dazu sehen Sie ab 18 Uhr unter www.op-marburg.de

Fotos: Nadine Weigel